

§ 2. Si plus ad manum redimendam dederit, fritus grafioni solvatur quantum de causa illa si convictus fuisset.

Quod si amplius dederit fredo solvat tanquam si de causa convictus fuisset.

§ 3. Si vero causa fuerit, qua XXXV sol, si adprobatus fuisset, poterat culpabilis iudicare et si convenerit, ut manum suam redimat, sol. VI manum suam redimat.

§ 3. Si maior causa est unde XXXV solidos solvat et convenerit ut manum suam redimat, solidos VI donet.

§ 2. Si vero antequam torquatur fuerit confessus et ei cum domino servi convenerit sol. III pro dorsum ipsius servi accipiat, capitale domino servi reddat.

§ 3. Si tamen maior culpa fuerit, unde ingenuus sol. XXXV solvere debeat, similiter servus CXX ictus accipiat.

Hier entdeckt nun Krammer, dass die 'Struktur' des Tit. 53 der des Tit. 40 'nachgebildet' sei; 'ohne weiteres' ergebe sich dies Zusammenstimmen im Wortlaut, wenn man die Fassung von Tit. 53 im Cod. 8 mit 40 vergleiche.

Für die Gleichheit dieser Struktur wartet man vergeblich auf den wichtigsten Beweis, nämlich den aus der syntaktischen Funktion der einzelnen Satzglieder. Dafür wird betont, dass die Summen von 15 und 35 Schillingen in Parallele stünden zu den Summen von 3 und 6 Schillingen, die in Tit. 53 wie in Tit. 40 'Loskaufsgebühr' sind. Aber die Parallele ist nicht so scharf, wie Krammer meint. Der ad ineum mallatus kommt mit der Zahlung von 3 oder 6 Schillingen vom Kesselfang los. Dagegen ist der Unfreie durch eine solche Zahlung vor der dem Kesselfang funktionell gleichstehenden Folterung nicht bewahrt. Der Folterung als Beweismittel entgeht er nur si fuerit confessus, also durch das Geständnis. Die 3 Schillinge nach dem Geständnis aber sind nicht Lösung von der Folter, sondern Lösung von der Prügelstrafe¹. Die Parallele ist also eine sehr äusserliche.